

\* 26.04.1917 in Polling in Tirol

† 12.12.2001 in Telfs

Lehrer

Ehrenzeichen der Marktgemeinde Telfs (1983)

Ich wurde am 02. April 1917 in Polling in Tirol geboren. Ich wuchs dort auf, besuchte 5 Jahre die Volksschule, dann die Realgymnasien in Innsbruck (Unterstufe) und in Kufstein (Oberstufe). 1937 legte ich die Reifeprüfung ab. Im Herbst desselben Jahres wurde ich als Einjährig-Freiwilliger zum Leichten Artillerieregiment Nr. 6 in Innsbruck einberufen. Nach dem Anschluss im März 1938 wurde die Dienstzeit auf zwei Jahre verlängert. Ich wurde zur Fliegerabwehr (FLAK) versetzt und diente in Bonn am Rhein, in Linz und kurz Zeit in Iglau n der CSSR nach deren Einverleibung in das Deutsche Reich. Ende September 1939 sollte ich abrüsten, aber da begann der 2. Weltkrieg. Vom ersten Tag an wurde ich in Polen eingesetzt, anschließend verbrachte ich einige Jahre bei Einheiten, die zum FLAK-Schutz im Heimatkriegsgebiet stationiert waren, zum Großteil im badisch-württembergischen Raum. Zwischendurch war ich als Ausbildner in Wien-Kagrán tätig. Ein Semester lang war ich zum Studium für Hoch- und Tiefbau, meinem ursprünglichen Lebensziel, an der Technischen Hochschule in München freigestellt, allerdings ohne praktischen späteren Nutzen.

Im Laufe des Krieges erreichte ich den Dienstgrad eines Oberwachtmeisters. Aus verschiedenen persönlichen Gründen legte ich keinen Wert darauf, Offizier zu werden, obwohl mich mein langjähriger Chef immer wieder dazu drängte.

Nach Beginn der Invasion in Frankreich wurde meine Einheit an die französische Atlantikküste verlegt. Nach anfänglichen heftigen Kämpfen begann bald der Rückzug. Da Kraftwagen fehlten, fuhren viele Soldaten, so auch ich, auf Fahrrädern, zumeist bei Nacht, denn am Tage wurden wir zu Rückzugsgefechten eingesetzt, bis ins Elsaß zurück. Dort wurde die Einheit wieder etwas aufgefrischt. Im November 1944 wurden wir von den Amis gänzlich unvorbereitet überrascht, die Einheit wurde total versprengt. Zusammen mit einem Unteroffizier meiner Batterie schlug ich mich größtenteils in Nachtmärschen bis in die Pfalz durch.

Im Februar des letzten Kriegsjahres wurde ich an die Ostfront verlegt, am Karfreitag verwundet und in ein Lazarett in der Ostslowakei gebracht. Bis zur Kapitulation im Mai lag ich in verschiedenen Lazaretten in der CSSR. Noch auf Krücken humpelnd, wurde ich nach der Kapitulation in der Nähe von Prag von Tschechen gefangen genommen, die unmittelbar

nachfolgenden Russen retteten mir wahrscheinlich das Leben. In vielen Tagesmärschen wurden wir bis an die rumänische Grenze getrieben, per Bahn durch Rumänien gebracht und schließlich in Constanza nach Sewatopol eingeschifft.

Dort arbeitete ich größtenteils als Bauarbeiter, unterbrochen von arbeitsfreien Wochen, die wegen völliger Erschöpfung notwendig wurden, bis November 1947. Dann wurde ich entlassen und kam knapp vor Weihnachten heim.

An ein Hoch- und Tiefbaustudium war mit meinen 31 Lebensjahren nicht mehr zu denken. So besuchte ich im Schuljahr 1948/49 den Abiturientenkurs an der Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck und trat im Herbst 1949 in den Schuldienst ein. Mein einziger Schulort war Telfs. Vier Jahre unterrichtete ich an der Volksschule, nach Ablegung der Hauptschulprüfung an der Hauptschule, die letzten Jahre bis zu meiner Pensionierung 1982 war ich Direktor dieser Schule. 1972 wurde mir der Titel „Schulrat“ verliehen.

Anfang der 50er Jahre baute ich ein Eigenheim in der Pfarrer-Gritsch-Straße in Telfs und heiratete meine Frau Paula. Unsere einzige Tochter Susanne, 1959 geboren, ist inzwischen verheiratet und unterrichtet Musik und Geschichte am BORG Telfs.

Außerschulisch wirkte ich bei verschiedenen Vereinen mit. 25 Jahre leitete ich als Chorleiter den Männergesangsverein „Liederkränze Telfs“, dessen Ehrenchorleiter ich jetzt bin.

Außerdem war ich lange Jahre Funktionär und Turnierspieler beim Schachklub. Ich bin auch Mitglied der neu gegründeten Studentenverbindung „Hertenberg zu Telfs“, einige Jahre war ich deren Philister-senior und wurde für meinen Einsatz mit der Würde eines „Doctor cerevisiae“, der höchsten studentischen Auszeichnung, geehrt.

Im Laufe der Jahre erhielt ich eine Reihe Auszeichnungen durch den Männergesangsverein und den Sängerbund 1860. Das Land Tirol verlieh mir die „Verdienstmedaille des Landes Tirol“, von der Gemeinde erhielt ich das „Goldene Ehrenzeichen der Marktgemeinde Telfs“ (1983).

Quelle: Unterlagen zur Verleihung des Ehrenzeichens (Marktgemeinde Telfs, Bgm.-Sekretariat)

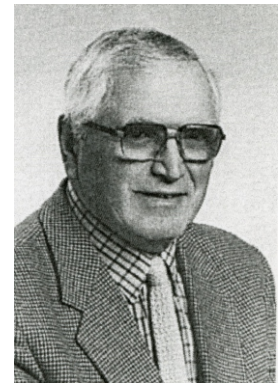


Foto: Sterbebild